

Ressort: Politik

Demirbükten-Wegner will differenzierte Debatte zu Anti-Islam-Demos

Berlin, 11.12.2014, 01:00 Uhr

GDN - Die CDU muss nach Forderung ihres Präsidiumsmitglieds Emine Demirbükten-Wegner auf die Anti-Islam-Demonstrationen von Hogesa und Pegida mit einer differenzierten Debatte reagieren. "Die Demonstrationen sind hochbedenkliche Entwicklungen", sagte Demirbükten-Wegner dem "Kölner Stadt-Anzeiger" (Donnerstagsausgabe).

"Hier werden alle Vorurteile vermischt, die so zu finden sind." Das Stichwort Islam stehe dadurch in der öffentlichen Debatte für Terror, Unterdrückung und Gefahr. "Da ist es schwer, eine sachliche Diskussion zu führen. Umso wichtiger ist es, dass wir das als Partei machen." Demirbükten-Wegner warnte vor einem vorschnellen Burka-Verbot. "Bevor wir das Burkatragen verbieten, müssen wir überlegen, welche Konsequenzen das hätte. Und wir müssen prüfen, ob so ein Verbot rechtlich haltbar, mit dem Grundgesetz vereinbar ist, zum Beispiel mit der Religionsfreiheit", sagte sie. "Eine schnelle Antwort kann es nicht geben." Demirbükten-Wegner war am Dienstag erneut ins CDU-Präsidium gewählt worden. Die Berliner Gesundheits-Staatssekretärin ist die erste Deutsch-Türkin und die einzige Muslimin im obersten Führungsgremium der CDU.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-46160/demirbueken-wegner-will-differenzierte-debatte-zu-anti-islam-demos.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619